

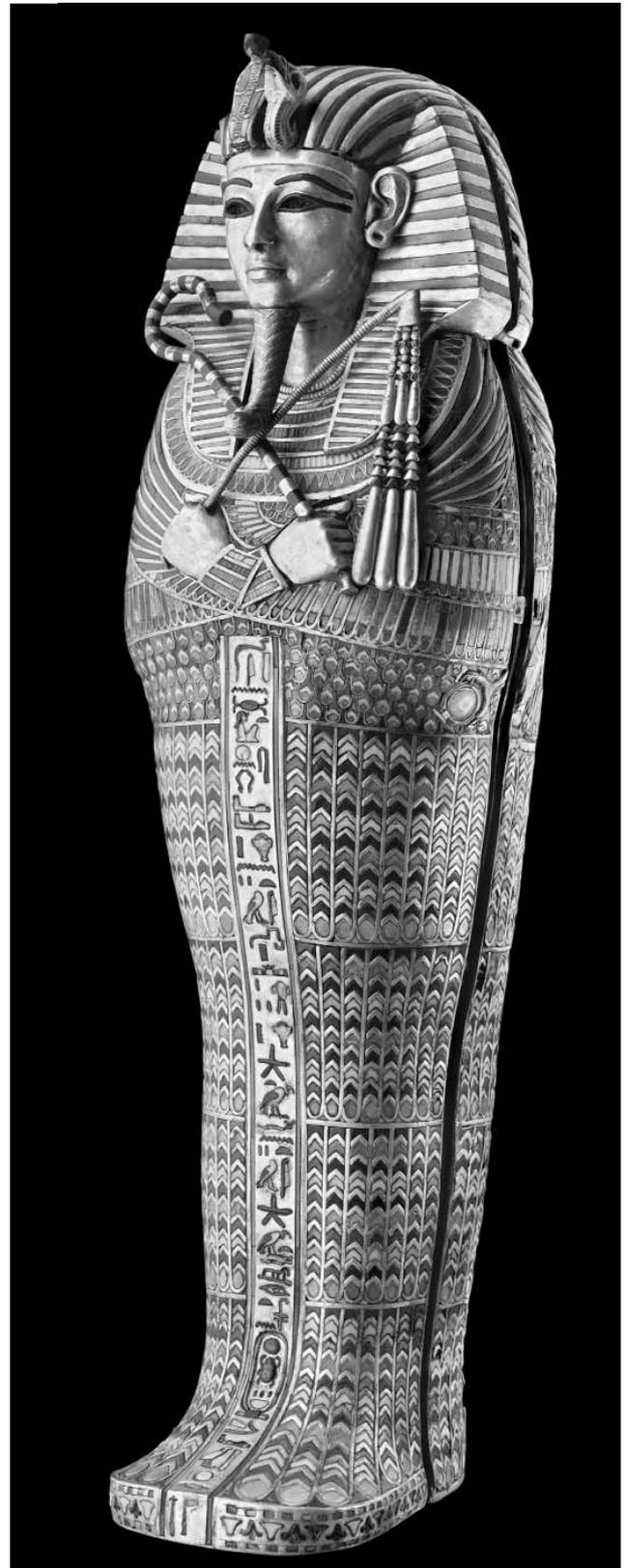
Sensationelle Grabfunde

Im November 1922 gelingt den Archäologen unter Howard Carter im Tal der Könige ein sensationeller Fund, dessen Bedeutung und Reichtum sich erst nach und nach entschlüsselt: Das Grab des Pharaos Tutanchamun. Im Alter von neun Jahren war er Pharao geworden und unter noch ungeklärten Umständen mit nur 18/19 Jahren (1323 v. Chr.) verstorben. Er war einer der letzten ägyptischen Könige der 18. Dynastie, die von „Reformation“ und „Gegenreformation“ der ägyptischen Religion erschüttert worden war. Unter seiner Regentschaft waren die alten Götter wieder eingeführt worden, die sein Vater der Einführung des Glaubens an einen einzigen Gott geopfert hatte.

Das beinahe unberührte Grab aber war die Sensation schlechthin. Schätze in einer unglaublichen Fülle, wie man sie in bisher entdeckten Pharaonengräbern nur erahnen konnte, weil sie dort längst geplündert worden waren. Eine von den Grabräubern unbeschädigte Ausstattung der Grabanlage, die einen vollständigen Einblick in den altägyptischen Totenkult bot. Seine goldenen Sandalen, die speziell für das Leben nach dem Tod angefertigt wurden und die er an den Füßen trug, als seine Mumie ausgewickelt wurde. Mit Gold- und Edelsteinen bestückte Miniatursärge, die seine mumifizierten inneren Organe enthielten.

INHALT

Mausinger / Aus der Gemeinde	S 2
Sensationelle Grabfunde (Fortsetzung von Seite 1)	S 3
Küster, Kurator und Primas	S 4
Kurzreport Gemeindevertretung	S 5
USD	S 6
Termine und Veranstaltungen	S 7 und 8



Tutanchamun in Wien

Grüß Euch Gott!

Es ist anscheinend für euch Menschen sehr schwer, neue euch nicht bekannte Gesichter in euren Kreis aufzunehmen. Mir ist das schon öfter aufgefallen! Wenn Personen das erste Mal in unsere Kirche kommen, ist es für sie schwer einen Kontakt zu euch herzustellen. Seid ihr wirklich so elitär, dass man wochen- bzw. monatelang versuchen muss in eurem Kreis akzeptiert bzw. aufgenommen zu werden? Ihr seid doch selbst eine Minderheit in eurer christlichen Umgebung. Wobei eure Jüngsten damit



überhaupt kein Problem haben neue Kinder im Kindergottesdienst zu begrüßen und sie in ihrem Kreis aufzunehmen. Es wird anscheinend nur mit zunehmenden Alter schwieriger,

dies zu tun. Es kann doch nur erfrischend sein, neue Menschen kennen zu lernen, und auf sie zuzugehen. Also bei uns Mäusen ist es viel einfacher neue Artgenossen kennen zu lernen und zu integrieren. ■

*Herzlich Euer
Heinrich Mausinger N.C.*

Aus der Gemeinde

TAUFEN

Rafael Kletzer
*

DIAMANTENE HOCHZEIT

Ursula u. Eugen Haas
*

BEERDIGUNGEN

Elisabeth Höfler im 88.Lj.
Eleonore Maix im 98. Lj.
Marie Therese Fuchs im 43. Lj.
Gertrude Jank im 85. Lj.
Zäzilie Koutny im 81. Lj.
Erna Urbanek im 86. Lj.

Herta Tauszky im 84. Lj.
Gustav Fiala im 81. Lj.
Kurt Cadek im 80. Lj.
Erika Waloszek im 89 Lj.

Palmdonnerstag

13. März um 19 Uhr, Abendmahlsgottesdienst
Harald Kluge, Johannes Langhoff und Johannes Wittich:
„Tischdienst. Mir schau'n a über'n Tellerrand.“
Offenes Abendmahl und biblischer Empfang

REDAKTION: Norbert Chytil, Bertram Haller, Johannes Langhoff, Raimund Liebert, Adrian Weber und Monika Zetik.

Bildnachweis:: Sandro Vannini, TUTANCHAMUN; Langhoff, Interview Fekete und Gemeindevertretung; Csiffary, USD; Florian Zenz, Maus

Layout: Eva Geber  **Druck:** W. Söldner GmbH, 1100 Wien



Maske Psusennes

Das ist derzeit im Museum für Völkerkunde zu bewundern zusammen mit 75 Objekten aus anderen Gräbern des Tals der Könige wie die goldene Maske des Psusennes (1047-1001 v. Chr.).

Für ein halbes Jahr wird das Museum am Heldenplatz zur Pilgerstätte in ein Totenreich werden, wird Einblicke geben in einen materialisierten Traum vom Leben nach dem Tod. Besser als jedes Leben vor dem Tod, das für die Ägypter von Stand anscheinend nur mit der Sorge um die Ausstattung für das Leben im Tod belastete war. Wer hat nur für den jungen Pharao so viele Schätze in dessen kurzer Lebens- und Regierungszeit aufbringen können und müssen?

Der andere sensationelle Grabfund liegt schon länger zurück. Den haben auch keine Archäologen gemacht. Es waren die Anhängerinnen und Anhänger eines Märtyrers, den die Römer als König der Juden gehängt hatten. Sie waren am dritten Tag nach seiner Grablegung auf den

Friedhof gekommen, um seinen Leichnam einzubalsamieren, soweit es ihre bescheidenen Mittel erlaubten. Doch sie fanden nur ein leeres Grab vor.

Es brauchte auch einige Zeit bis sie die Tragweite ihrer Entdeckung erkannten. Als die Zeit von Ostern bis Pfingsten wird sie überliefert. Begegnungen mit dem lebendigen Christus, sein Abschied und die Erfahrung göttlichen Geistes haben sie überzeugt, dass der eine und einzige Gott ein Gott des Lebens ist.

Das leere Grab ist zur Botschaft geworden. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Luk.24,5) „Wer von euch vermag durch Sorgen seiner Lebenszeit auch nur eine Elle hinzuzufügen?“ (Matth.6,27) In der Sorge um das Leben nach dem Tode kann man leicht das Leben selbst verpassen.

Die Bibel alten und neuen Testaments weist sehr viele Spuren ägyptischen Einflusses auf. Der jüdische und der christliche Glauben haben eine ihrer Wurzeln in Ägypten und viele religiöse Anschauungen und weisheitliches Gut daher. Mose und Jesus kamen aus Ägypten. Denn: „...so sollte in Erfüllung gehen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ (Matth.2,15 unter Bezug auf Hosea 11,1)

Ihre Gräber sprechen verschiedene Sprachen und bieten ein unterschiedliches Lebensgefühl. Für die einen ist das Leben nur Vorbereitung auf den Tod. Für die anderen kann der Tod das Leben nicht zerstören. „Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden: dass er Herr sei über Tote und Lebende.“ (Römer 14,9) ■

Johannes Langhoff

Sandalen Tutanchamuns





Küster, Kurator und Primas

Interview mit András Fekete, geführt von Adrian Weber

András Fekete ...

Weber: András Fekete, erst mal Gratulation zum Kurator des Ungarischen Seelsorge Dienstes, zu dem Sie ja gewählt wurden. Wie sollen wir Sie anreden? Als Herr Kurator, als Herr Zigeunerprimas oder als Herr Küster von der Dorotheergasse?

Fekete: Nachdem wir uns schon länger duzen, sagen wir einfach András.

Gut. András, wie hat denn diese so genannte Karriere begonnen für dich?

Fekete: Meine Arbeit hier in der Gemeinde hat vor 11 Jahren begonnen. Bei den Wahlen, die im Sommer statt gefunden haben, und weil mich die Leute wahrscheinlich ständig im Gottesdienst sehen – und vielleicht schaue ich so vertrauenswürdig aus – habe ich die meisten Stimmen bekommen, obwohl ich eigentlich nicht Kurator werden wollte, nur einfacher Presbyter. Nachdem ich aber gesehen habe, dass man ein gewisses Wissen haben sollte, und ich mich in der Gemeinde gut auskenne, dachte ich mir, das mache ich die zwei Jahre bis zu meiner Pensionierung. Ich helfe den Ungarn und werde schauen, dass ich im letzten Jahr dann jemanden organisiere, an den ich den Posten abgeben kann.

Führst du jetzt diese Tätigkeit sozusagen so aus, dass du sagst, o.k. was

kommt auf mich zu? Muss ich mir dann die so genannten Probleme, die ja ein Kurator immer wieder mal zu lösen hat, im jeweiligen Kirchenrecht anschauen? Oder hast du da schon eine gewisse Vorbildung?

Fekete: Ich habe vor 4 Jahren angefangen, mich über die Kirchenverfassung und die Kirchenrechte zu erkundigen, auch bei unseren Pfarrer. Daher habe ich einen gewissen Vorteil gegenüber anderen und das ist wahrscheinlich auch ein Grund, warum die damaligen Presbyter mir ihr Vertrauen geschenkt haben und mich zum Kurator gewählt haben.

Hast du Ziele, sag' ich jetzt einmal, wo es noch weiter hinaufgehen soll, oder ist das bereits die Decke, an die du angestoßen bist?

Fekete: Ich glaube nicht, dass ich das als Ziel gehabt habe. Ich glaube, da es notwendig war, habe ich es einfach angenommen. Ich habe keine weiteren Ziele, nur so viel, dass diejenigen, die mit mir mitarbeiten, sich auch in der Kirchenverfassung und mit den Kirchenrechten auskennen. Außerdem sollen sie auch etwas über die Geschichte unserer Kirche kennen lernen, da die meisten wenig wissen.

Was für Ebenen gibt es beim Ungarischen Seelsorge Dienst? Wie ist der USD aufgebaut? Sozusagen

was ist Gemeinde, Gemeindevertreter, Presbyter, Synodale,...?

Fekete: Bei uns gibt es die Gemeindevertretung nicht in diesem Sinne. Die Gemeinde, die ständig in die Kirche kommt, kann man als Gemeindevertretung bezeichnen, das sind ausgerechnet ca. 42,7 Personen, die immer erscheinen. Man kann sagen es sind etwa 40-50 Aktive, die man als Gemeindevertreter bezeichnen kann. Diese waren auch die Wähler, und werden auch bei größeren Besprechungen eingeladen, das ist dann so ähnlich wie eine Gemeindevertretersitzung. Ich möchte heuer auch gerne unsere Leute über die finanzielle Situation informieren und Veranstaltungen für das ganze Jahr, sowie Presbytersitzungen halten.

Ungarischer Seelsorge Dienst. Das hört sich so an, wie die Nichtregierungsorganisation, die auf Bettelbene sozusagen arbeitet. Ist der Ungarische Seelsorge Dienst einfach nur eine sprachlich abgetrennte Ebene der Evangelischen Kirche



... im Interview mit Adrian Weber

H.B., oder was ist der Ungarische Seelsorge Dienst wirklich?

Fekete: Der USD ist nur die sprachlich abgetrennte Ebene. Eine eigene Kirche sind wir nicht.

Wie ist der Ungarische Seelsorge Dienst über ganz Österreich verteilt?

Fekete: Wir sind auch für Linz zuständig. Leider gibt es nicht immer einen Pfarrer, der den Gottesdienst abhalten kann und dann kommt von Wien ein Pfarrer, der den Gottesdienst abhalten kann.

Gibt es hier in Wien nur in der Dorotheergasse 16 die eine Gemeinde, oder haben wir noch mehr?

Fekete: Unsere Mitglieder verteilen sich auf alle drei Gemeinden Wien-West, Wien-Süd und Innere-Stadt. Der Gottesdienst wird aber ausschließlich hier gehalten.

Um noch einmal kurz in die Vergangenheit zu kommen: wie ist der Ungarische Seelsorge Dienst in Österreich entstanden?

Fekete: Ich habe aus der Geschichte der Reformierten Stadtkirche gelesen, dass die ersten Aufzeichnungen über ungarische Gottesdienste Mitte des 19. Jahrhunderts gemacht worden sind. Dann gab es eine zeitlang keine Aufzeichnungen und regelmäßig finden unsere Gottesdienste seit der Ungarischen Revolution 1956, wo viele Ungarn nach Österreich gekommen sind, dreimal im Monat statt.

Ich möchte mich sehr herzlich für das Interview bedanken und wünsche dir noch alles Gute in deiner Tätigkeit als Kurator des USD.



Kurzreport: Gemeindevertretung



Die Gemeindevertretung tagt

Das „Parlament“ unserer Gemeinde tritt öffentlich zusammen. Für alle, die zuletzt nicht dabei waren, gibt es einen Kurzreport von der Sitzung der Gemeindevertretung am 27. November 2007. Die Gemeindevertretung bietet immer eine gute Gelegenheit, um einen Überblick über die Aktivitäten unserer Gemeinde zu bekommen. So berichteten die beiden Pfarrer – quasi aus erster Hand – über vergangene und kommende Gottesdienste und Veranstaltungen, über die Tätigkeit der vielen Ehrenamtlichen und über den Gemeindegang.

Erfreuliche Neuigkeiten gab es aus den Reihen der Diakonieverammlung. Mehrere diakonische Projekte laufen mit gutem Erfolg, etwa das Kinder-Projekt „Drübersetzer“ im Flüchtlingshaus Rosauer Lände. Kurator Peter

Duschet konnte über ein plötzlich aufgetauchtes Sparbuch aus einer früheren Erbschaft erzählen.

In dieser Sitzung nahm die Gemeindevertretung aber auch ihr vielleicht wichtigstes „politisches Mandat“ wahr: Sie musste über den vom Presbyterium vorgelegten Haushaltsplan der Gemeinde für das Jahr 2008 abstimmen. Zuvor konnten noch Fragen zum Budget gestellt und bestimmte Vorbehalte vorgebracht werden. Der Haushaltsplan wurde dann schließlich einstimmig angenommen. Nach weniger als zwei Stunden bei Brötchen und Orangensaft war das Treffen vorüber.

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung findet am 1. April 2008 um 18:30 Uhr im Gemeindegang statt.

Raimund Liebert

Der Ungarische Seelsorgedienst



v. links: Mathé, Babos, Lengyel, Fekete, Karavansky

Gottesdienste in Wien wurden von Pfr. i.R. Mihály Soós (14), stud. theol. Monika Karvansky (15) und GastpredigerInnen (6) gehalten.

Der USD veranstaltet jährlich 5-6 literarische und musikalische Abende (im Anschluss an die Gottesdienste) und unternimmt 1-2 Besuchsreisen ungarischsprachiger Schwestergemeinden in den Nachbarländern. Am letzten Sonntag im Juni feiert des USD sein jeweiliges Abschlussfest. ■

Am 10. und 17. Juni 2007 wurde das Kuratorium des USD gewählt. In seiner konstituierenden Sitzung am 14. Oktober 2007 wurden zum Kurator András Fekete (geb.1945, Bautechniker und Musiker, seit 1996 Küster an der Ref.Stadtkirche), stellvertretender Kurator Attila Máthé (Linz, geb. 1933, Pensionist-früher leitender Angestellter), Schriftführer Ferenc Lengyel (geb.1956, Professor für ungar. Sprache und Literatur) und Magda Babos (geb.1950, technische Angestellte) als Schatzmeisterin gewählt.

Es zählen sich in den drei Wiener Gemeinden ca. 200 Personen zum USD (in Oberösterreich ca. 80). Die

v.l.n.r. Ortspfarrer Peres, Persbyterin Babos, Pfr.i.R. Soós in der Reformierten Kirche von Pozsony (Bratislava, wo viele ungarische Könige gekrönt wurden)



Konzerte/Veranstaltungen

Johann Theile, Matthäus-Passion 1673

Donnerstag, 20. März um 19:30

Gesang: Bruckner Universität Linz

Instrumental: Konservatorium Wien

Leitung: Andreas Lebeda u. Pierre Pitzl

Collegium Dorotheum

Freitag 28.3. um 19 Uhr

Musik und Meditation

Vokal- u. Instrumentalwerke von J.S.Bach, A.Vivaldi,
G. Ph. Thelemann u.a.

Freitag 16.5. um 19 Uhr

O sing unto the Lord

Musical-Arrangements von Psalmen

Musik am 12ten

Mittwoch, 12. März um 19:30

Leonhard Lechner (1553-1606)

Johannespassion

Orgelmusik zur Passion

Albert Schweitzer Chor

Matthias Krampe, Leitung

Freitag, 4. April um 19.30

(verschoben vom 12. Feber)

vertrieben, ermordet – vergessen?

Ernst Krenek und Victor Ullmann

Ingrid Haselberger, Sopran

Matthias Krampe, Klavier

GOTTESDIENSTE

Donnerstag	13.3.	19:00	AMGD, Kluge, Langhoff, Wittich, Empfang
Sonntag	16.3.	10:00	GD, Senioren-Sonntag, Langhoff
Freitag	21.3.	10:00	AMGD, Kluge
		17:00	AMGD, Langhoff
Samstag	22.3.	23:00	Osternacht, Langhoff und Kluge „Nachtschwärmer“
Sonntag	23.3.	10:00	AMGD, Kluge
Sonntag	30.3.	10:00	GD, Butzerl-Sonntag, Kluge
Sonntag	6.4.	10:00	AMGD, Langhoff
Sonntag	13.4.	10:00	GD, Karner
Sonntag	20.4.	10:00	GD, Kluge, Empfang
Sonntag	27.4.	10:00	GD, Langhoff, Konfirmandenprüfung, Empfang
Donnerstag	1.5.	10:00	AMGD, Konfirmation, Langhoff
Sonntag	4. 5.	10:00	GD, Kluge
Sonntag	11.5.	10:00	AMGD, Langhoff
Sonntag	18.5.	10:00	GD, Kluge, Empfang
Sonntag	25.5.	10:00	GD, Wischmeyer
Sonntag	1.6.	10:00	AMGD, Karner

Film & Food: Fokus Schweiz

Ein Kurzfilm-Abend in der Reformierten Stadtkirche



Wie jedes Jahr gibt es auch heuer wieder Kurzfilme des Filmfestivals VIS Vienna Independent Shorts in der Reformierten Stadtkirche zu sehen – diesmal passend mit helvetischem Programm. Zu den Filmen wird Schweizer Käse und Weißwein gereicht.

Termin:

Donnerstag, 22. Mai 2008

20:30

Infos: www.viennashorts.com



TERMINE

■ Kinder- und Teeny-Gottesdienst jeweils um 10 Uhr

Sonntag, 30. März Butzerl-Sonntag

Sonntag, 27. April

Sonntag, 18. Mai

■ Konfirmanden freitags um 18 Uhr

■ Jugend

Jugendkeller, freitags um 19 Uhr

Filme-Abend, Donnerstag 27.3. und 10.4 um 19 Uhr

■ Senioren

Senioren-Sonntag | 6.3. Gottesdienst um 10 Uhr,
anschl. gemeinsames Essen – *bitte anmelden!*

Senioren-Club donnerstags um 15:00 am 27.3., 29.5.
24.4. Veilchenfest – *bitte anmelden!*

Nordic Walking

jeden Freitag (außer in den Ferien) um 9:00 (Treffpunkt U3 Schlachthausgasse/Aufgang Markhofgasse)

Bewegung f. Geist u. Körper

mittwochs um 10:30 am 19.3., 2.+16.4., 7.+21.5.

Info-Brunch

mittwochs um 11:00 am 12.3., 9.4., 14.5.

Kirchensurfer

donnerstags um 13:00 am 3.4., 8.5.

Literatur-Café

Im Café des Mercure 3., Landstraßer Hauptstraße 28 (im Sün-Hof)
mittwochs um 14:00 am 26.3., 23.4., 28.5.

Thomas-Treff (Bibelrunde für Neugierige und Abgeklärte)

dienstags um 19 Uhr am 18. März, 8.+22. April, 13. Mai

Henriettenmarkt-Vorbereitung

dienstags um 14:00 ab 25. März

Gemeindevertreter-Sitzung

dienstags 1. April u. 20. Mai um 18:30

Diakonie-Versammlung

Donnerstag, 10. April um 19:00



Lange Nacht der Kirchen 2008

Freitag, 30. Mai
von 18–24 Uhr

auch in der Reformierten Stadtkirche mit eigenem Programm

Bildungsreise nach Triest

17.–20. April 2008

bitte anmelden!

Unsere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen finden Sie auch
im Reformierten Kirchenblatt und auf unserer Homepage
www.reformiertestadt-kirche.at
(dort auch mit kurzfristigen Änderungen).

Pfarrer Johannes Langhoff: Tel.: 512 13 09

Sprechstunden: Montag 10–11 Uhr, Donnerstag 17–19 Uhr

Pfarrer Harald Kluge: Tel.: 512 42 14

Sprechstunden: Mittwoch 10–11 Uhr, Donnerstag 17–19 Uhr

Gemeindepädagogin für Senioren und Kinder

Schwester Elisabeth: Tel.: 0699-1-8877067

Sprechstunden: Dienstag u. Mittwoch 9–12 Uhr

Gemeindebüro Olivia Zoufal: Tel.: 512 83 93

pfarramt@reformiertestadt-kirche.at, Öffnungszeiten: Montag,
Dienstag, Freitag 9–12 Uhr, Donnerstag 17–19 Uhr

Kirchenbeitrag Barbara Hachmeister:

Tel.: 512 53 62, kirchenbeitrag@reformiertestadt-kirche.at

Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag 9–13 Uhr,
Donnerstag 17–19 Uhr

Diakonie Gabriele Jandrasits: Tel.: 512 83 93

diakonie@reformiertestadt-kirche.at

Spenden sind jederzeit willkommen:

Konto-Nr.: 7476419, BLZ 32000

Österreichische Post AG Info Mail Entgelt bezahlt DVR: 0030937

Impressum: Gemeindeblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde H.B. Wien I.
Für den Inhalt verantwortlich: Redaktion (Chefredakteur Adrian Weber), Dorotheergasse 16, 1010 Wien. Blattlinie: Information über Aktivitäten der Pfarrgemeinde. Auflage: 2.300 Stück. Soweit nicht anders angegeben, spiegeln namentlich gekennzeichnete Beiträge lediglich die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider.